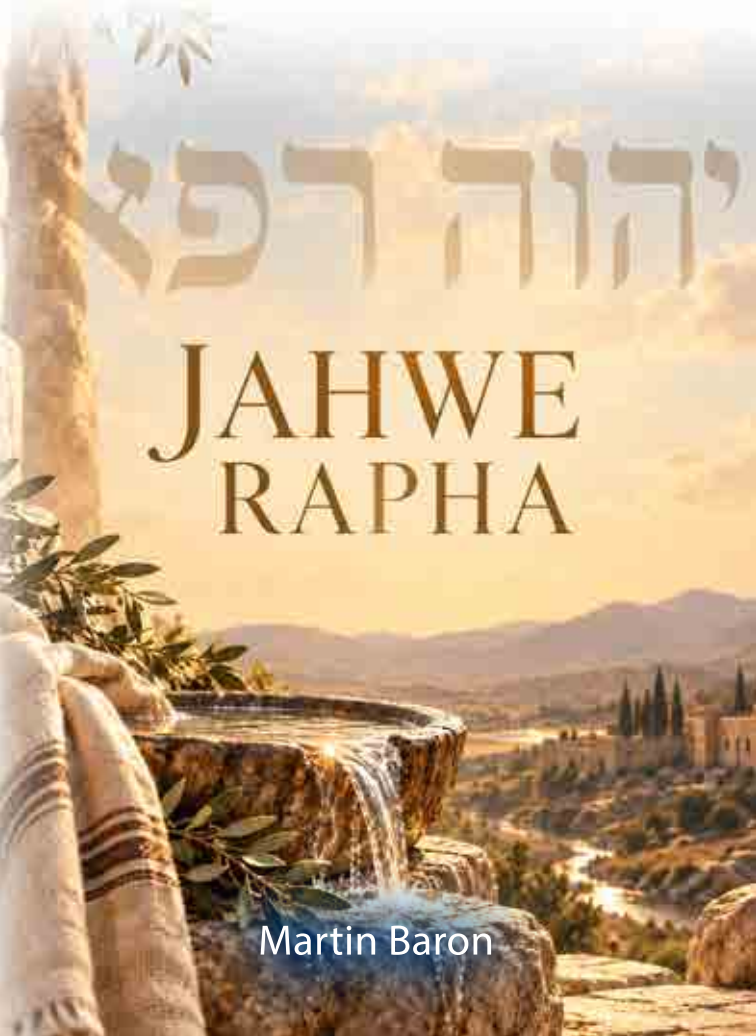
Gottes Haus
Der Ermutigungsdienst

Heilung – was die Bibel dazu sagt



Martin Baron

Gottes Haus
Der Ermutigungsdienst

Heilung – was die Bibel dazu sagt

Heilung war und ist ein riesiges Thema. Es gibt dazu unzählige Bücher, Ansichten, Lehren und auch Irrlehren. Im Dienst Jesu auf dieser Erde war Heilung ein zentraler Bestandteil.

Wenn wir intensiv in die Heilige Schrift schauen, entdecken wir, dass das Thema Heilung mit einer ganzen Reihe von Begriffen verbunden und ziemlich komplex ist. Es gibt in der Bibel kein oberflächliches Konzept von Heilung, kein simples „Wieder-gesund-Werden", kein „Hauptsache gesund!". Wenn sie von Heilung spricht, dann spricht sie von etwas, das tiefer geht als Symptome, als äußere Umstände, als das im Natürlichen Sichtbare, als Schmerzen, Gebrechen, Behinderungen, physische und psychische Krankheiten usw.

Hebräische Begriffe im Alten Testament

Rapha

Gott selbst sagt:
*Wenn du der Stimme JHWHs, deines Gottes, eifrig gehorchst und tust, was recht ist in seinen Augen, und seinen Geboten Gehör gibst und alle seine Satzungen hältst, so will ich dir keine der **Krankheiten** auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin **JHWH Rapha** [JHWH, dein Arzt oder: JHWH, der dich heilt].*
(2. Mose 15,26)

Gott bezeichnet sich selbst als denjenigen, der heilt. Das ist eine der zentralen Selbstoffenbarungen Gottes. Er verbindet Seinen göttlichen Namen mit Heilung, und das ist etwas, das ewigen Bestand hat. Gott ändert sich nicht. Er ist und bleibt immer der Herr, dein Arzt; immer der Herr, der dich heilt. Die theologische Aussage, dass Gott heute nicht mehr heilen würde, ist Irrlehre.



„Rapha" bedeutet: Gott stellt wieder her, was zerbrochen ist. Er bringt in Ordnung, was aus der Ordnung gefallen ist. Heilung und Gesundwerden entspringt Seinem Wesen, Seiner Person:
*Der dir alle deine Schuld vergibt, **der alle deine Krankheiten heilt.*** (Psalm 103,3)

Schalom

Schalom bedeutet viel mehr als Frieden nach unserem heutigen Verständnis. Im biblischen Denken bezeichnet es umfassende Ganzheit, Wohlergehen, Ordnung, Unversehrtheit, Zufriedenheit, Frieden, Gesundheit, Sicherheit, Heil, erfülltes Leben. Es ist ein Zustand, in dem nichts fehlt und nichts zerbrochen ist. Alles ist so, wie es nach Gottes Willen sein soll. Jesaja schreibt über den Messias:
*Er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, zerschlagen wegen unserer Sünden; die Strafe lag auf ihm, damit wir **Schalom** – **Frieden** hätten, und **durch seine Wunden sind wir geheilt worden**.* (Jesaja 53,5)

Durch das, was der Messias für uns getan hat, können wir in echten Schalom eintreten. Ohne umfassende Gesundheit ist Schalom nicht vollständig. Gottes Ziel ist nicht, dass du irgendwie funktionierst. Sein Ziel ist, dass du ganz wirst, wiederhergestellt wirst und in Seinem Schalom lebst.

Schuv

Ein weiterer Begriff ist „schuv" – zurückkehren, wiederherstellen. Wiederherstellung bedeutet im biblischen Denken meist, dass etwas zurück zu dem geführt wird, was Gott ursprünglich gedacht hat. Es kehrt zurück zu Seinen göttlichen Plänen und Absichten.

*Doch auch jetzt noch, spricht JHWH: **Kehrt um zu mir** von ganzem Herzen.* (Joel 2,12 a)

Wiederherstellung beginnt dort, wo Menschen umkehren und einen Richtungswechsel vornehmen, weg von dem, was zerstört – hin zu Demjenigen, der sie heilt.

Bara

Doch manchmal reicht „zurückführen" nicht aus. Manche Dinge sind so tief zerbrochen, dass sie nicht mehr repariert werden können. Sie sind zerstört. Hier spricht die Schrift von „bara" – neu schaffen, einem bemerkenswerten Wort. Wir finden es ganz zu Beginn in der Bibel:

*Bereschit **bara** Elohim et haschamajim we'et ha'arez.*
*Im Anfang **schuf** Gott die Himmel und die Erde.*(1. Mose 1,1)

Es gibt Situationen, in denen Gottes Antwort nicht Wiederherstellung ist, sondern eine reale Neuschöpfung, eine Neu-Erschaffung. Gott bringt etwas hervor, das es vorher nicht gab.

Kun

Ein weiterer Begriff ist „kun" – aufrichten, festigen.
David betete:
*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, **beständigen** Geist.*(Psalm 51,12)

Er bat um einen gefestigten, standfesten Geist, der von Gott innerlich aufgerichtet und stabil gemacht wurde. Manche Christen erleben punktuelle Durchbrüche, aber keine dauerhafte Festigkeit. „Kun" beschreibt genau das Gegenteil: Gott stellt so her, dass es dauerhaft trägt, dass es bleibt, dass es nicht beim nächsten Sturm wieder zusammenbricht.

Chajah

Dann begegnet uns noch das Wort „chajah“ – leben, lebendig machen. Heilung ist immer ein Zurückbringen von Leben. Wo etwas abgestorben ist – innerlich, äußerlich, geistlich – da ist Gottes Ziel nicht nur Reparatur, nicht bloßes Existieren, sondern echtes, neues Leben: *So spricht Gott JHWH zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Odem in euch,* ***dass ihr lebendig werdet****.* (Hesekiel 37,5)

Wenn man diese **hebräischen Begriffe** zusammennimmt, entsteht ein bemerkenswerter Zusammenhang. Heilung ist in der Bibel kein Randthema.
Es ist ein Wesenszug Gottes.
Sie beginnt bei **„rapha“** – Gott greift ein.
Sie führt zu **„schalom“** – Ganzheit entsteht.
Sie stellt durch **„schuv“** wieder her – Rückkehr zur ursprünglichen Ordnung.
Sie geht, wenn nötig, in **„bara“** über – Neuschöpfung.
Sie wird durch **„kun“** gefestigt – dauerhaft aufgerichtet.
Und sie mündet in **„chajah“** – echtem Leben.

Heilung ist nicht immer sofort sichtbar, nicht immer einfach, nicht immer linear. Das Thema ist in der Bibel äußerst komplex und hängt von vielen Faktoren ab. Dabei ist Gottes Ziel nicht allein, dass die Symptome eines körperlichen Problems verschwinden. Sein Ziel ist, dass ein Mensch in die Ordnung kommt, für die er geschaffen wurde.

Deshalb frage dich nicht in erster Linie: „Werde ich gesund?“ Sondern frage dich: „Lasse ich zu, dass Gott mich in einen Prozess, auf Seinen Weg des Ganzmachens hineinnehmen kann?“

Jeschua

Dieses extrem starke hebräische Wort ist das Allerbeste! Es besitzt eine klare und dichte Bedeutung: „JHWH rettet“ oder „JHWH ist Rettung“. Der Begriff bedeutet Heil, Rettung, Erlösung, Retter, Erlöser. Von Heil wiederum kommt unser Wort Heilung. Jesus der Heiland – Jeschua ha Maschiach.

Griechische Begriffe im Neuen Testament

Wenn das Neue Testament von Heilung spricht, dann geschieht dies ebenfalls nicht in simplen Kategorien. Auch hier werden verschiedene griechische Begriffe verwendet, die auf das gleiche Ziel zulaufen: Gott greift ein, um den gesamten Menschen ganz zu machen.

Therapeuō

Ein Schlüsselwort ist „therapeuō“ – heilen durch Zuwendung. Unsere Worte Therapie oder Therapeut kommen daher. Der Begriff begegnet uns immer wieder in den Evangelien, beispielsweise in Matthäus 4: *Und Jesus zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium vom Reich und* ***heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen*** *im Volk.* (Matthäus 4,23)

Das im Neuen Testament verwendete Wort ist indes nicht so zu verstehen, wie wir es heute gebrauchen. Es beinhaltet vor allem den Gedanken von Zuwendung, von Nähe, von Annehmen, von Berührung, von einer persönlichen Begegnung. Heilung im Neuen Testament beginnt nie mit einer Methode oder einer Vorgehensweise, sondern mit einer Person, die sich jemandem zuwendet. Und genau das trifft den Punkt. Gott wendet sich uns in Jeschua zu – mit Liebe, Erbarmen, Heilung, Befreiung, Segen und so vielem mehr.

Als aber die Volksmengen es merkten, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes und ***machte gesund, die der Heilung bedurften.*** (Lukas 9,11)

Iaomai

Daneben finden wir den Begriff „iaomai“. Dieses Wort beschreibt eine durchgreifende, umfassende göttliche Heilung, ein reales, vollständiges Wiederhergestelltwerden. Heilung ist nicht nur das Verschwinden von Symptomen. Es betrifft den Menschen in seinem Innersten und geht weitaus tiefer als das äußerlich Sichtbare.

Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben; durch seine Wunden ***seid ihr geheilt worden****.* (1. Petrus 2,24)

Sozo

Dann begegnet uns der starke Begriff „sōzō" – „retten". Im Neuen Testament ist Heil und Rettung nicht von Heilung zu trennen. Dies finden wir zum Beispiel bei der Heilung der blutflüssigen Frau:
Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich ***gerettet****; geh hin in Frieden und* ***sei gesund von deiner Plage****.* (Markus 5,34)

Heilung und Rettung greifen in diesem Vers direkt ineinander. Wenn Jesus sagt: „Dein Glaube hat dich gerettet", dann geht es um mehr als körperliche Genesung. Es geht um umfassendes Heilwerden, um ein neues Leben unter der Herrschaft Gottes, das weit über das Körperliche hinausgeht. Jesu Ziel ist nicht nur, dass ein Mensch gesund wird. Sein Ziel ist, dass er in das umfassende Heil Gottes hineinkommt.

Hygiainō

Ein weiterer neutestamentlicher Begriff bringt einen anderen Aspekt: „hygiainō". Er bedeutet „gesund sein" oder „gesund bleiben". Hier geht es um Gesundheit als Gegensatz zur Krankheit. Unser Wort „Hygiene" kommt davon:
Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Nicht die ***Gesunden*** *brauchen den Arzt, sondern die Kranken.* (Lukas 5,31)

Apokathistēmi

Dann tritt noch „apokathistēmi" hinzu – wiederherstellen. Dieses Wort beschreibt, dass etwas in seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt wird. Es ist sehr ähnlich zu verstehen wie das hebräische „schuv":
Und er … sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und ***seine Hand wurde wiederhergestellt****.* (Markus 3,5)

Es geht hier um konkrete Wiederherstellung. Das, was verdorrt war, wird wieder lebendig. Das, was unbrauchbar war, wird wieder nutzbar. Das, was beschädigt war, wird wieder heil.

Eirēnē

Und schließlich finden wir noch „eirēnē" – Frieden, Ganzheit. Es ist das griechische Gegenstück zum hebräischen „Schalom". Wenn Jesus uns Frieden als Seine bleibende Gabe zuspricht, dann meint Er nicht nur die Abwesenheit von Konflikten, Problemen, Stress, Unruhe, Ärger usw., sondern einen Zustand, in dem unser Leben umfassend innerlich geordnet ist und den Absichten Gottes entspricht:
Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. (Johannes 14,27 a)

Wenn man diese **griechischen Begriffe** zusammennimmt, entsteht ebenfalls ein bemerkenswerter Zusammenhang:
Heilung beginnt bei **„therapeuō"** – Jesus wendet Sich dem Menschen zu.
Sie führt durch **„iaomai"** – tiefe Wiederherstellung.
Sie umfasst mit **„sōzō"** – Rettung, Heil und umfassende Bewahrung.
Sie bringt durch **„hygiainō"** – einen gesunden und stabilen Zustand hervor.
Sie stellt durch **„apokathistēmi"** wieder her – was beschädigt war, wird zurückgebracht.
Und sie mündet in **„eirēnē"** – Ganzheit, Frieden und wiederhergestellte Ordnung.

Das alles basiert nicht auf verschiedenen Systemen oder Methoden, sondern auf einer Person: Jesus Christus, Jeschua ha Maschiach. Die Evangelien zeigen Ihn als denjenigen, der lehrt, der heilt, der befreit. Als denjenigen, der sich naht, berührt, spricht, ruft, herbeiruft, sich zuwendet, vergibt, ganz macht und wiederherstellt.

Die entscheidende Frage ist, ob man bereit ist, sich dieser Wirklichkeit – dieser Person – auszusetzen:

JESUS





Gottes Haus – Der Ermutigungsdienst ist ein gemeinnütziges, überkonfessionelles, christliches Werk mit einem Herz für Menschen, die mehr von Gott empfangen wollen. Unsere Beiträge zur Ermutigung sind auferbauend, positiv, glaubensstärkend und immer auf Jesus hinweisend.
Unser Hauptthema ist: Gott hat mehr für dich!

Gottes Haus gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Postfach 1242 • 36188 Rotenburg an der Fulda
info@gottes-haus.de
www.gottes-haus.de

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE33 5139 0000 0028 5944 02
BIC: VBMHDE5F
www.gottes-haus.de/spende

Facebook: *www.facebook.com/GottesHaus*

Instagram: *www.instagram.com/gottes_haus*

Youtube: *www.youtube.com/gotteshausde*

Telegram: t.me/gotteshausde



Sieh dir Martins Predigt dazu auf der Konferenz „Neues“ an: **Proklamation für deine Heilung**
www.gottes-haus.de/**heilung**



Glaubensschule:
*www.gottes-haus.de/**weg***
Die kostenlose Glaubensschule von Gottes Haus





Evangelistisches Material: *www.gottes-haus.de/**gratis***
Kostenlose Broschüren für deine persönliche Evangelisation